

Politische und gesellschaftliche Entwicklung der Türkei

Amnesty-Gruppe Gelnhausen klärt mit dem Bildungspartner Main-Kinzig auf

Gelnhausen (hac). Perspektiven der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung in der Türkei: Diese Themen standen im Mittelpunkt einer Veranstaltung, die die Amnesty-Gruppe Gelnhausen in Zusammenarbeit mit dem Bildungspartner Main-Kinzig kürzlich angeboten hat.

Eine türkischstämmige Referentin, die aus Angst vor Repressalien durch die Regierungspartei AKP nicht genannt werden möchte, lieferte tiefe Einblicke in die türkische Politik. Sie hatte sich aus wissenschaftlicher Sicht mit 22 verschiedenen AKP-Anhängern beschäftigt und diese über ihre Zielsetzungen befragt. Sie kam zu der Erkenntnis, dass nicht jeder AKP-Anhänger religiös-konservativ sei, aber Erdogan immer als die einzige Macht gesehen werde. Die Liebe und der Respekt zum türkischen Präsidenten

sei das einzige Thema, das sie alle verbinde. Das Demokratieverständnis würde alleine auf dem Angebot von Wahlen beruhen, unter welchen Bedingungen auch immer. Mit der „Gülen-Bewegung“ sei ein großes Feindbild geschaffen worden, welches die Einheit in der AKP fördere.

Ein skurril anmutender Aspekt sei ihrer Ansicht nach die neu gewonnene Freiheit für Frauen, die Parteiarbeit leisten. Im Dienst der AKP könnten Frauen in der Türkei auf einmal abends länger von zuhause fernbleiben.

Anfang des neuen Jahrtausends war die Türkei sehr reformistisch gewesen, um sich bei den Beitrittsverhandlungen der Europäischen Union anzunähern. Ab etwa 2007 wurden die Reformen dann Schritt für Schritt wieder aufgelöst, und die Türkei habe sich zusehends von den europäischen Idealen entfremdet. Nach dem Putschversuch

im Juli 2016 hatte der türkische Präsident Erdogan die Möglichkeit, seine Macht zu stärken. Im Referendum vom 16. April 2017 schaffte er es, die parlamentarische Demokratie in ein Präsidialsystem zu überführen. Seitdem sei die Türkei Europa ferner denn je. 2005 bekannten sich noch etwa 70 Prozent der Türken positiv zur EU, heute seien es nur noch etwa 30 Prozent.

Der hohe Rückhalt der AKP bei den in Deutschland lebenden Türken wurde mit einer Verbindung von Heimatgefühlen und Nostalgie begründet, die vor allem auf Religion und Nationalismus basiere.

Hans-Joachim Karalus von Amnesty International Gelnhausen wies vor allem auf die Menschenrechtsverletzungen hin, die seit geraumer Zeit in der Türkei an der Tagesordnung sind. Die Direktorin der türkischen Sektion, Idil Eser, und Taner Kilic, Vorstandsvorsitzender von Amnesty Türkei, wur-



Die Mitglieder der Amnesty-Gruppe Gelnhausen

FOTO: SCHRICKER

den bei einem Fortbildungsseminar Anfang Juli 2017 festgenommen – kurz vor dem Referendum. Wie zumeist seien die Anklagen auf die Unterstützung einer terroristischen Vereinigung hinausgelaufen. Eser kam inzwischen wieder frei, für Kilic können unter www.amnesty.de Appellbriefe an die türkische Regierung gerichtet werden.

Die Angriffe auf das kurdische Gebiet in Syrien und die Bewerbung zur Fußballweltmeisterschaft 2024 lassen die Welt weiterhin auf die Menschenrechtsverletzungen in der Türkei blicken. Für Amnesty International bleibe es eine große Aufgabe, die nicht zuletzt wegen der vielen in Deutschland lebenden Türken für uns sehr nahe liege, sagte die Referentin.